

ÜBERSICHT ÜBER DIE STANDARDS, INDIKATOREN UND LEITFRAGEN

| Standards | Indikatoren Der Referendar/ die Referendarin kennt/kann/verhät sich... | Leitfragen zur Bewältigung von beruflichen Handlungssituationen (Referendarperspektive) |
|---|--|---|
| LEHRERFUNKTION: UNTERRICHTEN | | |
| KOMPETENZ 1: GRUNDLEGENDE KENNTNISSE, FÄHIGKEITEN, FERTIGKEITEN UND METHODEN ADRESSATENGERECHT VERMITTELN | | |
| 1. Entscheidungen zur Unterrichtsplanung und -durchführung fachlich, didaktisch und pädagogisch-psychologisch begründen | 1.1 kennt Grundbegriffe und –strukturen des didaktischen Feldes und orientiert sich damit in komplexen unterrichtlichen Situationen | Wie kann ich die Komplexität des Unterrichts durch Ordnungsbegriffe und Strukturierung überschaubar machen? |
| | 1.2 kennt Kriterien guten Unterrichts und nutzt sie zur Analyse, Reflexion und Verbesserung des eigenen Unterrichts | Welche Vorstellungen von und Erfahrungen mit gutem Unterricht habe ich selbst? Welche empirisch gesicherten Ergebnisse der Unterrichtsforschung gibt es? Welche Gesichtspunkte und Kriterien sind bei der Unterrichtsbeobachtung und -analyse wichtig? |
| | 1.3 kennt den theoretischen Hintergrund (didaktische Modelle) und das Verfahren der didaktischen Analyse und wendet es sachgemäß an | Wie kann ich einen fachwissenschaftlich komplexen Unterrichtsgegenstand sinnvoll reduzieren und strukturieren sowie ihn thematisch prägnant formulieren? |
| | 1.4 kennt Voraussetzungen, Dimensionen und Verfahren der Zielbestimmung des Unterrichts und ermittelt und formuliert präzise konkrete Unterrichtsziele | Wo will ich mit meinen Schülern hin – welchen Lernertrag soll ihnen der Unterricht bringen? |
| | 1.5 kennt zentrale Ergebnisse der Lernpsychologie und Kognitionsforschung und nutzt sie, um einen motivierenden Lernprozess zu gestalten und eine lernförderliche Arbeitshaltung und ein anregendes Lernklima zu unterstützen sowie bei den Schülern Lern- und Leistungsbereitschaft zu wecken und stärken | Wie kann ich Lernprozesse anregend, motivierend und nachhaltig gestalten? Wie kann ich den Schülern die Lust am Lernen vermitteln und ihr Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit stärken? |
| | 1.6 kennt unterschiedliche Strukturierungsmuster des Unterrichts und setzt sie sachbezogen und lernpsychologisch angemessen ein | Wie kann ich meinen Unterricht sinnvoll, stimmig und bruchlos strukturieren? |
| 2. ein breites Repertoire unterschiedlicher Unterrichtsformen einsetzen | 2.1 kennt zentrale Unterrichtskonzepte und wendet sie sach-, situations- und funktionsgerecht an | Wie kann ich unterschiedliche Formen instruktionalen und offenen Unterrichts, handlungs- und projektorientierten Lernens, fächerübergreifenden und -verbindenden Arbeitens zielgerichtet und sachgerecht einsetzen? |
| | 2.2 kennt grundlegende Sozialformen und Handlungsmuster sowie spezifische methodische Verfahren, integriert sie sachgerecht in die Planung und realisiert sie angemessen | Welche Handlungsoptionen habe ich, um Ziele zu erreichen und Lernwege ergiebig und nachhaltig zu gestalten? Wie kann ich mir solche Optionen aneignen? |
| | 2.3 kennt Grundlagen der Kommunikationstheorie sowie Konzepte und Verfahren der Gesprächsführung im Unterricht sowie Äußerungsformen nichtsprachlicher Art und setzt sie funktional ein | Wie kann ich Unterrichtsgespräche so führen, dass alle Schüler eingebunden sind und strukturierte Ergebnisse erzielt werden? Wie wirken sich Gestik, Mimik und Körpersprache aus und wie kann ich nichtsprachliche Äußerungsformen zur Förderung des Lernprozesses einsetzen? |
| | 2.4 kann Standardsituationen identifizieren und agiert auf der Grundlage von spezifischen Kenntnissen situationsgerecht und professionell | Für welche wiederkehrenden, elementaren Handlungssituationen sind spezifische Aktions- und Verhaltensmuster sinnvoll ('Handwerkszeug')? |
| | 2.5 kennt Konzepte der Klassenführung und nutzt sie reflektiert in seiner konkreten | Wie kann ich eine Lerngruppe wirkungsvoll führen und sie zu konzentriertem Lernen |

| Standards | Indikatoren Der Referendar/ die Referendarin kennt/kann/verhält sich... | Leitfragen zur Bewältigung von beruflichen Handlungssituationen (Referendarperspektive) |
|--|---|---|
| | ten Unterrichtspraxis | veranlassen? |
| 3. Aufgabenstellungen didaktisch-methodisch differenzieren und individualisieren sowie reflektieren | 3.1 kennt unterschiedliche Aufgabentypen und deren Anforderungsniveaus und setzt sie auf den Lernstand einer Lerngruppe und differenziert auf einzelne Schüler bezogen funktional ein | Wie kann ich dem unterschiedlichen Lernstand der Schüler durch individualisierende Arbeitsaufträge gerecht werden? |
| 4. Basiswissen sichern und Kompetenzen nachhaltig aufbauen | 4.1 kennt die lernpsychologische und gehirnbioologische Bedeutung von 'Üben und Wiederholen', 'Strukturieren und Vernetzen' und berücksichtigt diese kontinuierlich in der Unterrichtsplanung | Wie kann ich den Lernertrag dauerhaft im Gedächtnis verankern und erlernte Kompetenzen einüben und automatisieren? |
| | 4.2 kennt unterschiedliche Verfahren zur Sicherung und Festigung von Lernergebnissen und wendet sie im Sinne nachhaltigen Lernens an | Wie kann ich Hausaufgaben und andere Verfahren sinnvoll für die Sicherung von Lernergebnissen nutzen? |
| 5. selbstständiges Lernen, den Einsatz von Lernstrategien und die Fähigkeit zu deren Anwendung in neuen Situationen fördern | 5.1 kennt die lernpsychologische Bedeutung selbstständigen, selbstregulierten Lernens und legt die Unterrichtsplanung auf die sukzessive Förderung des selbstständigen Lernens an | Mit welchem Lernkonzept und mit welchen Unterrichtsformen und -verfahren kann ich die Schüler zunehmend in das selbstständige Lernen einführen und sie zur Selbstorganisation anleiten? |
| | 5.2 kennt unterschiedliche Lernstrategien und Arbeitstechniken und macht die Schüler systematisch und kontinuierlich mit ihnen vertraut | Welche Lernstrategien und Arbeitstechniken brauchen die Schüler und wie können sie curricular und in Spiralform vermittelt werden? |
| 6. auf heterogene Lernvoraussetzungen mit angemessenen Fördermaßnahmen eingehen | 6.1 begreift die Tragweite der Heterogenität als Zentralproblem des Unterrichts, aber auch als Chance und trägt diesem typischen Problem bei der Unterrichtsplanung und -durchführung Rechnung | Wie kann ich mit einer heterogenen Lerngruppe so umgehen, dass alle Schüler in ihrem Lernen angemessen gefördert werden? |
| | 6.2 kennt Methoden des kooperativen Lernens und Arbeitens und nutzt sie für produktive Lernprozesse insbesondere bei heterogenen Lernvoraussetzungen | Mit welchen Mitteln und Verfahren kann ich Schüler gezielt zu gemeinsamem Lernen anregen? |
| 7. Unterricht reflektieren und auswerten - auch gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern - und Rückmeldungen über den individuellen Lernzuwachs geben | 7 kennt Kategorien und Kriterien der Unterrichtsreflexion und überprüft seinen Unterricht permanent im Sinne der Qualitätsverbesserung | Wie gelingt es mir, meinen eigenen Unterricht systematisch zu analysieren, zu beurteilen und daraus praktische Konsequenzen zu ziehen? |
| 8. die neuen Medien sach- und adressatengerecht im Unterricht einsetzen. | 8 kennt ein breites Spektrum von Werkzeugen und Unterrichtsmedien, analysiert kritisch ihre didaktischen und methodischen Implikationen und nutzt sie effektiv für nachhaltige Lernprozesse und zur Förderung selbstregulierten Lernens | Wie kann ich Medien unterschiedlicher Art für die Unterstützung von Lernprozessen nutzen? |
| LEHRERFUNKTION: ERZIEHEN | | |
| KOMPETENZ 2: DIE ENTWICKLUNG EINER MÜNDIGEN UND SOZIAL VERANTWORTLICHEN PERSÖNLICHKEIT FÖRDERN | | |
| 9. Durch das eigene Verhalten vorbildhaft wirken | 9 hat sich mit der erzieherischen Rolle und Funktion des Lehrers auseinander gesetzt und nimmt sie situativ und glaubwürdig wahr | Welches berufliche Selbstbild will ich entwickeln und wie gelingt es mir, meine Vorstellungen von meiner erzieherischen Funktion und Rolle authentisch zu leben? |
| 10. Schülerinnen und Schüler durch erziehenden Unterricht in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in der Entwicklung von Handlungskompetenz fördern | 10.1 kennt grundlegende Ergebnisse der empirischen Jugendforschung und kann Entwicklungsverläufe, -aufgaben und -schwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen analysieren und beurteilen | Welche empirisch gesicherten Erkenntnisse helfen mir, die Schüler meiner Lerngruppen in ihren psychosozialen Entwicklungen beschreiben, deuten und einschätzen zu können? |
| | 10.2 kennt die Konzepte des sozialen Lernens und des erziehenden Unter- | Wie kann ich Lerngruppen und einzelne Schüler in ihrer Identitätsentwicklung, ihrer |

| Standards | Indikatoren Der Referendar/ die Referendarin kennt/kann/verhält sich... | Leitfragen zur Bewältigung von beruflichen Handlungssituationen (Referendarperspektive) |
|--|---|---|
| | richts sowie die Bedeutung von Regeln und Ritualen im Schulalltag und wendet sie kontinuierlich in seinem Unterricht an | Sozialkompetenz und Handlungsfähigkeit unterstützen? |
| | 10.3 kennt Ursachen und Erscheinungsformen von Lern- und Verhaltensstörungen sowie Deutungsmodelle für Unterrichtsstörungen und Konflikte und kann ihnen präventiv, intervenierend und konstruktiv begegnen | Wie komme ich mit schwierigen Lerngruppen und Schülern zurecht? Was kann ich tun, um Störungen zu vermeiden? Wie interveniere ich angemessen in Konfliktsituationen? |
| | 10.4 kennt die rechtliche Regelung von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen und beachtet sie bei alltäglichen erzieherischen Entscheidungen | Welche Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen stehen mir zur Verfügung und wie kann ich sie fallbezogen und individuell angemessen handhaben? |
| 11. Wertebewusstsein entwickeln und Orientierung geben | 11 kennt das kognitive Konzept der Moralerziehung (Kohlberg) sowie weitere Ansätze zur Werteerziehung und setzt sie situativ und fallbezogen zur Förderung eigenverantwortlichen Urteilens und Handelns ein | Wie kann ich bei meinen Schülern ein verantwortliches Verhalten unterstützen, das andere in ihrer personalen Integrität respektiert und von Empathie und Achtung getragen ist? |
| 12. unterschiedliche kulturelle und sozialisierende Einflüsse als Grundlage für Erziehung zur Toleranz nutzen. | 12.1 kann soziale, kulturelle und religiöse Heterogenität diagnostizieren und mit ihr konstruktiv umgehen | Wie erreiche ich es, dass Unterschiede zwischen den Schülern gemeinsam und konstruktiv bearbeitet und in einem toleranten sozialen Klima aufgehoben werden? |
| | 12.2 kennt besondere Probleme der genderspezifischen Heterogenität und kann ihnen mit dem Konzept der reflexiven Koedukation begegnen | Wie begegne ich Spannungen zwischen Jungen und Mädchen und genderspezifischen Verhaltensweisen in meiner Lerngruppe? |
| LEHRERFUNKTION: DIAGNOSTIZIEREN UND FÖRDERN | | |
| KOMPETENZ 3: LERNNOTWENDIGKEITEN DIAGNOSTIZIEREN UND SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ENTSPRECHEND FÖRDERN | | |
| 13. Den jeweiligen Lernstand und Lernfortschritte sowie individuelle Lernprobleme und Leistungsmängel von Schülerinnen und Schülern erkennen und daraus Konsequenzen für die individuelle Förderung ziehen | 13 kennt alltagstaugliche und standardisierte Instrumente zur Lernstandserhebung, wendet sie individualisierend an, gibt den Schülern kontinuierliche Rückmeldungen über Lernfortschritte und -defizite und förderliche Lernleistungen und stimmt Lernangebote auf den Lernstand der Schüler ab | Wie kann ich den Lernstand der einzelnen Schüler erheben und Leistungsmängel und Lernprobleme individuell beheben? |
| 14. diagnostische Kompetenzen für die Beurteilung von Leistungen und individuelle Fördermaßnahmen einsetzen | 14 kennt ein Spektrum von Fördermaßnahmen und wendet diese zur individuellen Förderung an | Welche Fördermaßnahmen stehen mir zur Verfügung und wie kann ich sie unter Alltagsbedingungen gezielt einsetzen? |
| 15. die passive und aktive Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler diagnostizieren und Konsequenzen für die Förderung ziehen, | 15.1 kennt den Ansatz und die wesentlichen Ergebnisse der PISA-Studien | Welche Bedeutung haben die PISA-Ergebnisse zur Lesekompetenz und zu den anderen Kompetenzen für alle Fächer? |
| | 15.2 nutzt mündliche und schriftliche Äußerungsformen zur Diagnose und Förderung der Lese- und Sprachkompetenz der Schüler | Welche textanalytischen Fähigkeiten brauchen Schüler, um sachgemäß Texte unterschiedlicher Art entschlüsseln zu können? Muss ich auf Rechtschreibung und Zeichensetzung achten? |
| 16. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lernen oder mit herausragenden Leistungen und Begabungen gezielt fördern. | 16 kennt Ergebnisse der Hochbegabtenforschung, Ursachen von besonderen Lernschwierigkeiten sowie Förderkonzepte und -maßnahmen und kann sie situativ einsetzen. | Wie kann ich hochbegabte Schüler erkennen und angemessen fördern, welche besonderen Lernschwächen gibt es und wie kann ich kompensatorisch damit umgehen? |

| Standards | Indikatoren Der Referendar/ die Referendarin kennt/kann/verhält sich... | Leitfragen zur Bewältigung von beruflichen Handlungssituationen (Referendarperspektive) |
|--|---|---|
| LEHRERFUNKTION: BERATEN | | |
| KOMPETENZ 4: UNTERSTÜTZUNG UND ANREGUNGEN ZU LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN GEBEN | | |
| 17. Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten adressaten- und situationsgerecht beraten | 17 kennt Beratungskonzepte für unterschiedliche Situationen sowie das Verfahren der Fallanalyse und kann sie situativ anwenden | Welche Beratungsstrategien und -verfahren sind bei Schülern und Eltern sinnvoll und wie kann ich sie produktiv nutzen? |
| 18. die Probleme in besonderen Beratungssituationen kennen und mit ihnen angemessen umgehen | 18 kann besondere Beratungssituationen mit spezifischen Anforderungen wahrnehmen | Wie gehe ich am besten in besonderen Beratungssituationen vor? |
| 19. Möglichkeiten der eigenen Beratungstätigkeit einschätzen und mit anderen Institutionen kooperieren | 19 kann die Grenzen pädagogischer Beratung einschätzen, kennt Institutionen für professionelle Beratung und arbeitet mit ihnen im Einzelfall zusammen. | Welche Fälle liegen außerhalb meiner Kompetenz und wer berät Schüler und Eltern professionell? |
| LEHRERFUNKTION: LEISTUNG MESSEN UND BEURTEILEN | | |
| KOMPETENZ 5: VERFAHREN DER LEISTUNGSMESSUNG SINNVOLL ANWENDEN, LEISTUNGEN SACHGERECHT BEURTEILEN, RÜCKMELDEN UND DOKUMENTIEREN | | |
| 20. Verfahren der Leistungsmessung und Kriterien für die Leistungsbeurteilung sinnvoll anwenden | 20.1 kennt Grundlagen, Probleme und Verfahren der Leistungsmessung und -beurteilung und berücksichtigt sie in Situationen der Leistungsüberprüfung | Wie kann ich sinnvoll und gerecht Leistungen überprüfen und beurteilen? |
| | 20.2 kennt die Richtlinien- und Lehrplangvorgaben für mündliche und schriftliche Leistungsmessung und -beurteilung in den Sekundarstufen und für die Abiturprüfung und wendet sie in seinem eigenen Unterricht an | Welche rechtlichen Vorgaben für die Leistungsmessung muss ich beachten? |
| | 20.3 verständigt sich auf Beurteilungsgrundlagen mit den Kollegen, kennt die schulinternen Absprachen und Vereinbarungen zur Leistungsbewertung und wendet sie sachgemäß an | Welche schulinternen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung sind für meine Fächer wichtig? |
| 21. Leistungsergebnisse analysieren und als Rückmeldung für die eigene Unterrichts- und Beratungstätigkeit nutzen | 21 nutzt Klausurergebnisse zur Verbesserung des eigenen Unterrichts und für die individuelle Beratung | Wie kann ich Ergebnisse der Klausuren zur Verbesserung meines Unterrichts und die individuelle Lernberatung der Schüler nutzen? |
| 22. fachliche Anforderungen sowie individuelle und lerngruppenspezifische Voraussetzungen bei der Bewertung und Notenfindung berücksichtigen | 22.1 kennt die Differenz zwischen kriterienbezogener, individueller und lerngruppenbezogener Leistungsbewertung und berücksichtigt sie im Sinne des Forderns und Förderns richtliniengemäß. | Welche Bewertungsmaßstäbe gibt es und wie sind sie zu handhaben? |
| | 22.2 kennt die Diskussion und die aktuellen Vorgaben zur Standardorientierung und zu Kerncurricula und berücksichtigt sie bei der Bewertung von Schülerleistungen | Was bedeutet Standardorientierung und wie wirkt sie sich für meinen Unterricht aus? |
| 23. Leistungsbeurteilungen adressatengerecht begründen | 23 weiß, wie Beurteilungen differenziert begründet werden können und gibt Schülern damit ein lernförderliches Feedback | Wie kann ich Schülern meine Beurteilungen einleuchtend begründen? |
| LEHRERFUNKTION: ORGANISIEREN UND VERWALTEN | | |
| KOMPETENZ 6: QUALITÄT SCHULISCHER ARBEIT DURCH ENGAGIERTE BETEILIGUNG UND EFFEKTIVE ARBEITSORGANISATION VERBESSERN | | |
| 24. Verantwortung bei der eigenständigen Verwaltung der Schule übernehmen | 24.1 kennt grundlegende rechtliche und organisatorische Vorgaben für die Schule und ist bereit, bei den Verwaltungsaufgaben der Schule mitzuarbeiten | Welche Rechtsvorschriften habe ich als Lehrer zu beachten und welche Pflichten bei der Verwaltung und Gestaltung der Schule resultieren daraus? |

| Standards | Indikatoren Der Referendar/ die Referendarin kennt/kann/verhält sich... | Leitfragen zur Bewältigung von beruflichen Handlungssituationen (Referendarperspektive) |
|---|---|--|
| | 24.2 kennt die Grundzüge der Mitbestimmung in der Schule | Welche Möglichkeiten für eigenes Engagement und für Mitbestimmung über meinen Arbeitsplatz habe ich? |
| | 24.3 kennt Grundzüge des Konzeptes der 'selbstständigen Schule' | Welche Auswirkungen hat die Selbstständigkeit der Schule für das Schulganze und den einzelnen Lehrer |
| | 24.4 kennt das Aufgabenspektrum der Klassenleitung und verfügt über ein angemessenes Repertoire zur Bewältigung unterschiedlicher Handlungssituationen | Was sind die Aufgabe eines Klassenlehrers und wie kann ich mich auf diese Funktion vorbereiten? |
| 25. geeignete Organisationsmittel zur routinierten Handlungsentlastung ökonomisch einsetzen | 25 kennt ein breites Spektrum von Hilfsmitteln und Strategien, um den Berufsalltag effizient zu gestalten und mit Belastungen konstruktiv umzugehen | Was hilft mir, im Schulalltag zurechtzukommen, Verwaltungsaufgaben effizient zu erledigen und unnötigen Stress zu vermeiden? |
| 26. die Institution Schule und die in ihr zu leistende Arbeit systematisch und umsichtig mitgestalten. | 26.1 versteht die Schule als pädagogisches System mit unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben und findet sich darin zurecht | Wie kann ich mich in dem komplizierten System Schule zurechtfinden? |
| | 26.2 kennt Konzepte der Schul- und Unterrichtsentwicklung und ist bereit, bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung mitzuarbeiten | Welche Möglichkeiten habe ich, bei der Gestaltung der eigenen Schule im Sinne eines 'Hauses des Lernens und Lebens' mitzuarbeiten? |
| | 26.3 kennt aktuelle schulpolitische Entwicklungen und kann ihre Auswirkungen auf die Schule und die eigene berufliche Tätigkeit abschätzen | Welche Konsequenzen hat die Ganztagschule für den Schulalltag und mein berufliches Handeln? |
| LEHRERFUNKTION: EVALUIEREN, INNOVIEREN UND KOOPERIEREN | | |
| KOMPETENZ 7: SCHULISCHE ARBEIT ÜBERPRÜFEN UND BERUFLICHE KOMPETENZEN WEITERENTWICKELN | | |
| 27. Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen | 27 kennt Ansätze und Verfahren der Evaluation und des Feedback, nutzt sie zur Qualitätsverbesserung des eigenen Unterrichts und ist bereit, Evaluationen auch auf Schulebene konstruktiv zu unterstützen | Wie kann ich in meinem Unterricht Feedback und Evaluation einholen und Kritik konstruktiv für die Verbesserung des Unterrichts nutzen? |
| 28. fachliche und unterrichtsorganisatorische Anforderungen im kollegialen Austausch erarbeiten und weiterentwickeln, | 28 kennt die Funktion und Aufgaben der Fachkonferenzen und ist bereit, in Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen curriculare und pädagogische Konzepte zu entwickeln und verbindliche Absprachen einzuhalten | Welche Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und Konzeptentwicklung bieten die Fachkonferenzen an meiner Schule? |
| 29. schulinterne Zusammenarbeit und die Kooperation mit schulexternen Partnern praktizieren | 29 ist bereit, konstruktiv mit anderen Kollegen und mit schulexternen Partnern zusammenzuarbeiten | Was bringt mir, den Schülern und der Schule die Zusammenarbeit mit anderen Kollegen und Partnern und wie kann ich Kooperation initiieren und fördern? |
| 30. eigene berufliche Erfahrungen und Kompetenzen und deren Entwicklung reflektieren und hieraus Konsequenzen ziehen können | 30.1 setzt sich mit seinen eigenen subjektiven Theorien des Unterrichts und der Lehrerrolle auseinander und ist bereit, die biographischen Lern- und Lehr-Erfahrungen kritisch zu überprüfen und zu erweitern | Welche Vorstellungen und Bilder vom Unterricht und von der Lehrerrolle bringe ich mit, welche sind tragfähig für professionelles Lehrerhandeln, welche muss ich relativieren, korrigieren und erweitern? |
| | 30.2 ist bereit, als reflektierender Praktiker die beruflichen Erfahrungen und Probleme im kollegialen Austausch zu bearbeiten | Wie kann ich mein eigenes Tun kontinuierlich und kritisch reflektieren und Erfahrungen und Probleme in ertragreicher Weise gemeinsam bearbeiten? |